Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Umbauten im alten Bundeshaus. Bekanntlich haben die eidgen. Räte letztes Jahr einen Kredit von 200,000 Franken bewilligt für den Umbau des Nationalrats- und Ständeratssaales im alten Bundeshause. Im Frühling dieses Jahres wurde mit dem Umbau des Nationalratssaales begonnen, welche von der eidg. Baudirektion der Firma Hostettler und Sohn, Baumeister in Bern, übertragen wurde. Die Arbeiten wurden während des Sommers so gefördert, daß sie nun laut „Bund" etwa innert Monatsfrist beendigt sein werden.

Den größten Raum beansprucht im alten Nationalratssaale die Unterbringung der eidg. Zentralbibliothek. Die für letztere nunmehr eingerichtete Lokalität besteht aus vier übereinanderliegenden Etagen mit drei Zwischenböden und beidseitigen eisernen Aufstiegstreppen. Die Höhe des ganzen Raumes beträgt 10,5 m, die Länge 23,20 m, die Breite 9,10 m. Das gewaltige, eiserne Gerippe, in welchem die verschiebbaren Tablare für die Aufstellung der großen Bibliothek angebracht werden, wurde von einer Basler Firma geliefert. Das Ganze ist sehr praktisch eingerichtet und wird den Gebrauch der Bibliothek wesentlich erleichtern. Die Beleuchtung dieses großen Raumes wird elektrisch sein. Neben der Zentralbibliothek konnten aus den freigewordenen Räumlichkeiten noch etwa 12 zum Teil recht geräumige und helle Bureaux für Beamte eingerichtet werden. Im nächsten Monat wird der Umbau dieses Flügels des alten Bundesratshauses vollendet werden: dann wird sofort der Umbau des alten Ständeratssaales mit seinen Vorsälen in Angriff genommen. In diesen Räumlichkeiten sollen in erster Linie Post, Telegraph und Telephon untergebracht werden, der übrige Raum soll verwendet werden zur Einrichtung einer Anzahl Bureaux für die eidgen. Verwaltung.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Mit den Erdarbeiten für den Kirchenbau für St. Josephen-Abtwil ist bereits begonnen worden. Die Arbeiten für den Rohbau wird Herr Stephan Casagrande in Amrisweil, ein in diesem Fache erfahrener Unternehmer, ausführen.

— Wie man vernimmt, ist der Bau einer katho-

Telegr.-Adresse: **Armaturenfabrik.** **Telephon 214.**

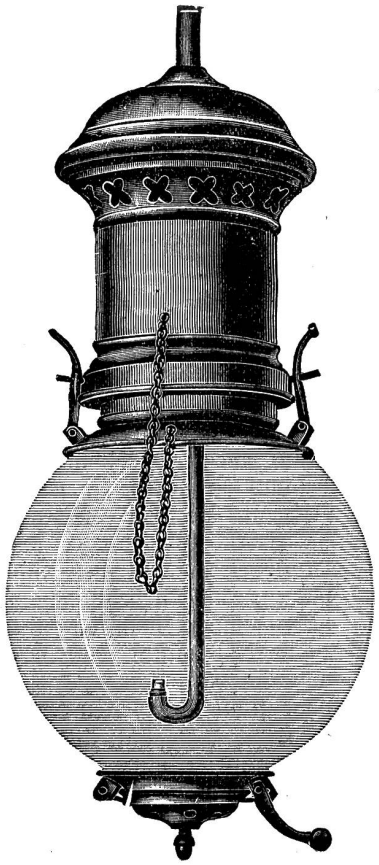
Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nürnberg.

Ankerstrasse 110 — **Zürich** — Ankerstrasse 110

Gas-
Lampen
Kandelaber
Lyren
Leuchter
Drehwaren
Tulpen
Herde
Röhren
Pumpen

Musterbücher und Preislisten gratis und franko.



Gas-
Laternen
Konsolen
Wandarme
Brenner
Haupthahnen
Schalen
Heizöfen
Fittings
Werkzeuge

Engros
Export.

1986

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltenes **Wasserrad,** oberschlächtig gestellt, wird mittelschlächtig benutzt, mit eiserner Welle und Rosette. Durchmesser des Wasserrades 4,20 m, breit 1,27 m, Welle 3 m lang, dazu ein eiserner Antrieb, von einem Kettentrieb vierfach übersetzt, oder eine dazu passende Riemenscheibe, Durchmesser 2 m, breit 0,20 m. Kann noch einen Monat in Betrieb gesehen werden. Ist wegen Platzmangel zum Spottpreise zu verkaufen.

Ferner eine **Rundstabhobelmaschine** mit 10 Kalibern, von 15 bis 36 mm, kann auch zu anderm verwendet werden.

Eine **Bandsäge** für Kraftbetrieb, zum Preise von Fr. 200. Schnittbreite 30 cm.

Ein **Spindelstock** mit **Reitstock** für einen Holzdreher, ganz billig.

Offerten unter No. 1660 bef. die Expedition.

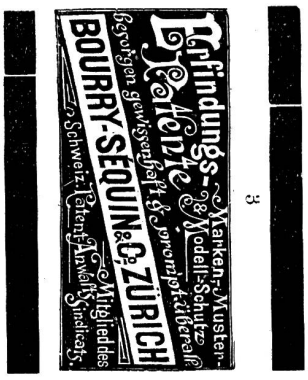
Dachdeckpapier und **Dachpappen** [2260

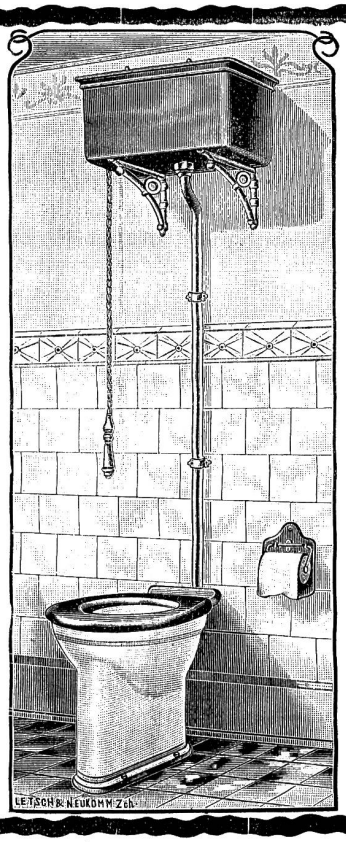
liefert zu Fabrikpreisen

A. Jucker, Nachfolger von

Jucker-Wegmann

in **Zürich.**





Munzinger & Co.
Zürich

Gas-, Wasser-
und
Sanitäre Artikel
en gros. 998 i

Reichhaltige Musterbücher an Installateure und Wiederverkäufer gratis und franko.

lischen Kirche für den westlichen Teil der Stadt und den inneren Gemeindeteil von Straubenzell in Lachen-Vonwil auf den besten Wegen. Als Bauplatz sei der westliche Teil des Zyligutes bei der großen Ueberfahrtsbrücke des Güterbahnhofes in Vonwil in Aussicht genommen. Die Stelle ist außerordentlich günstig und ein besserer Bauplatz unter den jetzigen Umständen und für den beabsichtigten Zweck wohl nicht zu finden. Der Bauplatz liegt auf Straubenzeller Boden, doch soll die Absicht bestehen, denselben dem angrenzenden Stadtgebiete einzuverleiben, womit die Straubenzeller einverstanden sein sollen.

— Nach dem Beschluß der Kirchgemeinde Straubenzell soll der Bau der neuen evangelischen Kirche in Bruggen nach Genehmigung der Vorlage durch die kirchliche Oberbehörde ohne Verzug an Hand genommen werden. Bei günstiger Witterung hofft man den Bau diesen Herbst noch bis Unterkant-Fensterbank aufzuführen. Im Jahre 1904 würde der Bau unter Dach gebracht und eingewölbt, im Jahre 1905 fix und fertig gestellt und auf Weihnachten der Gemeinde übergeben werden. Die Baukosten, ohne Bauplatz, sind auf 250,000 Fr. devisiert. Die Bauleitung ist Herrn Architekt Karl Moser aus Baden, dem Verfasser des zur Ausführung gewählten Projektes, übertragen worden, die spezielle Bauführung besorgt Herr Architekt Wachter in St. Gallen. A.

— In der Stadt St. Gallen herrscht zur Zeit Wohnungsnot; sie hat sich nach dem „St. Galler Tagblatt" in den letzten Wochen zu einer eigentlichen Razzia nach Wohnungen ausgewachsen. Auf eine einzige Ausschreibung hin haben sich 20—30 Reflektanten um dieselbe Wohnung beworben. Gesucht sind namentlich kleinere Wohnungen, die im Stadtteile gelegen sind. Große Wohnungen scheinen genügend vorhanden zu sein. An einzelnen Zimmern herrscht gegenwärtig Ueberfluß. Die außergewöhnliche Nachfrage nach Wohnungen ist sehr wahrscheinlich dem Umstande zuzuschreiben, daß ein Teil des bisher in Winterthur domizilierten Fahrpersonals der Bundesbahnen demnächst nach St. Gallen versetzt wird.

Bauwesen in Zug. Der ehemalige Erzherzog Leopold von Toscana, Leopold Wölfling, der Bruder der früheren Kronprinzessin von Sachsen, nunmehriger Luise von Toscana gedenkt seinen dauernden Wohnsitz mit Anfang September in Zug zu nehmen. Er hat zu diesem Zwecke die Villa des Herrn Jules Keiser bei St. Karl um den Betrag von 100,000 Fr. angekauft; der Kaufvertrag wurde letzten Montag nachmittags von den Kontrahenten (Vertreter des Leopold Wölfling ist Herr Ständerat Hildebrand) auf der Stadtkanzlei eingegeben. Wie verlautet, beabsichtigt Leopold Wölfling, der sich vor kurzer Zeit in Genf mit der Fräulein Adamowic hat trauen lassen, nach Ablauf der Naturalisationsfrist (2 Jahre) das Schweizer- und Zugerbürgerrecht zu erwerben.

Herr Keiser wird eine Villa neben derjenigen des Herrn Theiler, „Sonnenhalde", erstellen.

Bessere Verbindung von Berg und Tal in Zug Die Pläne für die Korrektion der Straße Moosrank-Zug sind vom Kantonsingenieur fertig erstellt. Der Expertenbericht betr. die Zufahrtsstraßen Schmidtli-Brücke und Baar-Brücke dürfte aber nach Mitteilung von Ingenieur Moser vor Oktober nicht zu erwarten sein.

Bauwesen in Menzingen. Von der Firma Heinrich Berchtold in Thalwil wird im großartigen Institut Menzingen (Töchterinstitut und Lehrerinnenbildungsanstalt, mehrere hundert Zöglinge umfassend) eine Zentralheizung neuesten Systems erstellt. Die Kostensumme dafür beläuft sich auf 30,000 Fr. Dafür wird ein Werk geschaffen, das allen Anforderungen der Neuzeit Genüge leisten und der Anstalt zur Ehre gereichen wird. Die Montierungsarbeiten haben bereits begonnen und werden voraussichtlich den ganzen Herbst beanspruchen.

Von der werdenden Amdener Kolonie schreibt man dem „St. Galler Tagblatt":

In Amden, dem wunderschönen, idyllischen Bergdörfchen am südlichen Abhang des Leistkamm, soll sich

eine fremde Kolonie einheimisch machen. Ungefähr in halber Höhe auf der Straße von Weesen aus, an prächtiger, aussichtsreicher Lage, stehen auf haldigem Grunde hübsche Bauerngüter, deren Bewohner sich sämtlich durch Betreiben von Landwirtschaft ernähren; sie bebauen ihr Land und züchten ihr liebes Vieh auf, die Männer helfen den Frauen und Töchtern im Winter beim Seidenweben und finden so ihr Auskommen so gut es geht.

Fürderhin soll es hier oben anders werden — andere Leute, andere Sitten und Gebräuche treten an Stelle des einfachen Bauernlebens. Die Bauernhütten verschwinden in großem Umkreise, entweder werden sie von künstlerischer Hand umgebaut in Chalets, oder sie werden dem Erdboden eben gemacht. Der ganze untere Amdenerberg soll ein vornehmes und dennoch heimeliges Aussehen bekommen. Balkone und Terrassen, Grotten und Teiche zieren die neuerstandenen Villen und deren Umgebung. Marmor- und Gipsfiguren größerer und kleinerer Dimensionen verleihen dem Ganzen ein sympathisches Aussehen. In Weesen selbst wurde die prachtvolle Villa Arbenz mit dem großartigen Baumgarten von der Gesellschaft um den Preis von 85,000 Franken erstanden.

Nun etwas von der Kolonie selbst. Hier läßt sich herzlich wenig sagen. Die Führer der Gesellschaft, welche letztere vorläufig aus etwa hundert Personen bestehen soll, seien ursprünglich deutscher Abstammung; ihren letzten Wohnsitz aber sollen sie in irgend einem Staate Nordamerikas gehabt haben. Ihr Benehmen ist ein sehr anständiges, nobles, fast möchte man sagen zurückhaltendes.

Für die gekauften Heimwesen bezahlten sie nach Amdener Verhältnissen fabelhafte Preise; nirgends wird gemarktet, wohl aber rasch gehandelt und auch prompt bezahlt.

Ebenso in Bätlis, dem weltvergessenen, kleinen Dörfchen am Fuße des Amdenerberges, nisten sich die Fremdlinge ein; so bezahlten sie dort beispielsweise einem Bauern für sein Heimwesen — welches für 20 bis 25,000 Franken gut gewertet gewesen wäre — 80,000 Fr.; ähnliche Kaufverschriebe kamen einige zum Abschlusse. Wer also in selbiger Gegend etwas zu verkaufen hatte, ist nun zum Teil vom armen Schuldenbäuerlein zum gutsituierten Bauer geworden.

Die Bewohner von Amden selbst, besonders der Seelsorger, dem es um seine treuen, guten Schutzbefohlenen bange sein soll, sehen dem Ding etwas pessimistisch entgegen, denn mitten in den unschuldigen Chalets und Villen soll eine Kapelle erbaut werden, natürlich keine für die Amdener. Hier liegt nun der wunde Punkt von der ganzen Ansiedlung; in allem andern sind ihnen die neuen Nachbarn lieb und wert, in diesem einen aber erblicken die Aengstlicheren eine Gefahr für ihre Religion. Alles mögliche will die Fama wissen; etwas Zurückhaltung mag in dem Urteil über die Kolonie am Platze sein. Das eine ist sicher, über Geld verfügen die Leute ohne Enden; das beweisen die großen Anzahlungen, die sie jeweilen bei Kaufabschlüssen geleistet haben. Handwerksleute aller Baubranchen freuen sich über den großen Segen, der ihnen durch diese Kolonie in den Schoß gefallen ist; gute Arbeit, prompte Bezahlung soll ihre Losung sein. Die Mitglieder der Gesellschaft leben ganz einfach und enthalten sich jeglichen Alkoholgenusses, überhaupt wird ihre ganze Lebensweise als durchaus solid bezeichnet.

E. Beck & Cie.
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzcement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 568

Bauwesen in Meiringen. Die Gemeindeversammlung Meiringen beschloß einstimmig, die der Gemeinde zugemuteten Beiträge an die Reichenbachkorrektion zu bewilligen und die Fortführung der Scheiggegg-straße sofort in Angriff zu nehmen, damit dieselbe bis im Sommer 1904 bis zum Grindelscherm oder bis Gschwantenmaad und im Sommer 1905 bis an die Amtsgrenze von Oberhasli fahrbar ist. An die sofortige Weiterführung bis zum Grindelscherm wird die Bedingung geknüpft, daß die Regierung die Bewilligung erteile und die Herren Brog & Thöni einen Jahreszins von 10,000 Fr. an die Gemeinden Meiringen und Schattenhalb leisten.

rd. **Schulhausbauten im Kanton Luzern.** Das alte, malerische Städtchen Sursee, das trotz seinen blos 2000 Einwohnern und trotzdem es noch nicht „beeisenbahnt" ist, dank seiner regen und initiativen Bevölkerung mit der Neuzeit Schritt hält und sein reges Gewerbsleben mit geistigen Fortschritten paart, hat ein stattliches neues Schulhaus erbaut, welches mancher größeren Stadt zur Ehre gereichen würde. Dasselbe, den modernsten hygienischen und praktischen Anforderungen entsprechend, hat eine Kostensumme von 259,000 Franken beansprucht, wobei der Voranschlag infolge nachträglicher Planerweiterungen um 21,000 Fr. überschritten wurde. Das neue, stolze Jugendheim wird demnächst seiner Bestimmung übergeben werden. Demselben wird noch angegliedert eine große Turnhalle, für welche die Gemeindeversammlung noch einen Extra-Nachtragskredit von 50,000 Fr. bewilligt hat. Für eine Gemeinde von blos 2000 Einwohnern bedeuten diese Aufwendungen von rund 310,000 Fr. für Bauten zu Schulzwecken eine ganz außerordentliche Tat, die wohl nicht viele Beispiele hat.

In Lausanne ist eine Genossenschaft „Le Foyer" in der Bildung begriffen. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 25. Die Gesellschaft bezweckt die Errichtung von billigen Wohnungen, unter Berücksichtigung moderner Wohnungshygiene.

In die Kommission für die Gründung eines Unterengadiner Spitals wurden gewählt die Herren Nationalrat Vital, Dr. Töndury, Dr. Steiner, Advokat Vonmoos und Dr. Küng.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Tauschgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

472. Wer liefert innert zwei Wochen 64 Stück buchene Treppentritte 95 cm lang, 26 cm breit und 40 mm dick, fertig ausgehobelt, ebenso 30 Stück fohrene Tritte gleichen Maßes, ferner ein Quantum eichene Tritte und Wangen, ganz astfrei. Offerten an E. Gerber, Zimmermeister, Gelterkinden (Baselland).

473. Wo erhält man ein Mittel, um alte, verdorbene Fensterscheiben wieder hell zu machen? Zum Voraus besten Dank.